

Inklusion bei den Sektionen München & Oberland

Das Thema Inklusion ist momentan in aller Munde. Aber was bedeutet das für die Sektionen München & Oberland als Bergsport- und Naturschutzvereine? Ist es möglich und sinnvoll, allen Interessierten Zugang zu jeder Bergsportart zu bieten? Nein! Aber darum geht es den Sektionen auch nicht: Vielmehr versuchen wir Menschen, egal aus welchem Land sie stammen, ob sie physische, psychische oder seelische Einschränkungen haben, ob sie wegen ihrer sexuellen Orientierung oder aus anderen Gründen im Alltag ausgegrenzt werden, Raum zum Dabeisein und zur Mitgestaltung am Vereinsleben zu bieten. Dabei wollen wir Hindernisse und Hürden bei der Teilnahme vermindern und besonders in unseren Gruppen einen langfristigen Rahmen schaffen, in dem die unterschiedlichen Bedürfnisse berücksichtigt werden. Ob es zum Beispiel die Familiengruppe ist, die den Jungen im Rollstuhl mit auf die Selbstversorgerhütte nimmt, die Jugend, die Freizeitangebote für ein depressives Mädchen schafft, oder aber eine motivierte Erlebnispädagogin, die, wie der folgende Bericht erzählt, Flüchtlingskindern einen neuen Horizont der Freizeitgestaltung bietet. Bergsport ist zwar per se nicht barrierefrei, aber es gibt Möglichkeiten, diese Freizeitbeschäftigung für alle erlebbar zu machen!

Bergwochenende rund um die Kloaschaualm

Ein erlebnispädagogisches Projekt mit jugendlichen Flüchtlingen

Zwischen dem 11. und 13. Juli 2014 wurde die Kloaschaualm zum Stützpunkt für ein Bergwochenende mit jugendlichen Flüchtlingen im Alter von 15 bis 17 Jahren. Die dreizehn Jugendlichen kamen aus Afghanistan, Tadschikistan, dem Irak, dem Kongo, Vietnam, Bulgarien und Bosnien. Ihre Herkunftsländer haben die meisten aufgrund von Krieg, politischer Verfolgung

und fehlender Zukunftsperspektiven verlassen. Einige der Jugendlichen sind als unbegleitete minderjährige Flüchtlinge nach Europa gekommen. Durch Kriegserlebnisse oder durch dramatische Erfahrungen auf der Flucht sind viele von ihnen psychisch belastet, was es in der Ausrichtung des Projekts stets zu berücksichtigen galt. Daher wurde das Wochenende von einem Team aus pädagogischen und kunsttherapeutischen Fachkräften angeleitet und folgte einem ressourcenorientierten Ansatz. Ziel des Projekts war, die Jugendlichen durch gemeinsame Naturerfahrung und künstlerisches Arbeiten in ihrem Selbstvertrauen zu stärken.



Herumalbern unterwegs

Die Alpen als Natur- und Kulturraum waren ihnen nicht vertraut. Das gemeinsame Berg- und Hüttenwochenende sollte im Rahmen der neuen räumlichen Umgebung auch für kulturellen Austausch genutzt werden. Die Diskussionen über verschiedene Lebensgewohnheiten hatten das Projekt bereits in der Vorbereitung geprägt und einen Raum geschaffen, in dem unterschiedliche Bedürfnisse und Vorstellungen gleichberechtigt nebeneinander Platz finden. Unser Programm für die drei Tage war sehr abwechslungsreich: Neben unseren interkulturellen Kochsessions, dem Spielen und Tanzen auf der Hütte, haben wir einen Nachspaziergang, einfache Bergwanderungen sowie künstlerische Aktionen am Berg durchgeführt. Dabei kamen auch Abenteuer und Spaß nicht zu kurz. Die Umgebung rund um die Kloaschaualm begeisterte die Jugendlichen schon bei unserer Ankunft. Die flachen Wiesen mit den Kühen, die Bäche und die steilen Bergwälder stellten nicht nur eine idyllische Kulisse dar, von den Jugendlichen wurde der unbekannte Ort entdeckt und sofort als Freiraum angenommen. Die „Kleine Stube“ der Kloaschaualm verwandelte sich in ein Atelier. Dort standen unterschiedliche Kunstmaterialien wie Tusche, Aquarellfarben, Filz- und Buntstifte, Kreiden und Pinsel zur Verfügung. Alle Jugendlichen bekamen einen eigenen Zeichenblock im Panoramaformat, den man auch mit nach draußen nehmen konnte. Wie viele berühmte Künstlerinnen und Künstler hielten die Jugendlichen unterwegs ihre Reise-

eindrücke auf Papier fest. So wurden verschiedene Skizzen von der Natur und von Ausblicken in die Weite, aber auch Bilder von Tagträumen und Fantasiegeschichten angefertigt. Unser gemeinsamer Bergausflug stellte für alle Beteiligten eine große Bereicherung dar. Die jugendlichen Flüchtlinge beteiligten sich an dem erlebnispädagogischen Bergwochenende mit unglaublichem Engagement. Für sie sind solche Freizeitangebote eine absolute Ausnahme. Sich draußen zu bewegen, die Natur zu entdecken und mit allen Sinnen wahrzunehmen, eröffnete den Jugendlichen neue Perspektiven, die Mut machten und viele Alltagsorgen verblissen ließen. Am liebsten wären sie noch viel länger geblieben.

Text & Fotos: Maria Graf

Die Autorin hat das Projekt geleitet. Sie arbeitet als Kunsttherapeutin für Refugio München mit jugendlichen Flüchtlingen. Weitere Teamer waren Simon Schneider-Eicke, Katharina Ruhland und Gregor Micheler. Offizieller Veranstalter war die Sektion München mit Unterstützung der Sektion Oberland des DAV, welche die Kloaschaualm als Selbstversorgerhütte zur Verfügung gestellt hat. Weitere Kooperationspartner waren „Refugio München“ und die Albert-Schweitzer-Mittelschule in Neuperlach. Bezuschusst wurde das Projekt außerdem vom „Adventskalender für gute Zwecke der Süddeutschen Zeitung e. V.“



Gruppenbild vor der Kloaschaualm



Kunst am Berg

Sonderausstellung im Alpinen Museum München



Über den Himalaya. Die Expedition der Brüder Schlagintweit nach Indien und Zentralasien 1854 bis 1858

Im Vordergrund der Ausstellung im Alpinen Museum München steht die Expedition mit ihren Auftraggebern, den drei Brüdern sowie den einheimischen Mitarbeitern. Kern der Präsentation sind rund 100 Aquarelle aus der Sammlung der Familie Schlagintweit sowie Objekte aus den Schlagintweit'schen Sammlungen, die aus mehreren europäischen Museen und Institutionen zusammengetragen werden konnten.

Donnerstag, 19. März 2015 bis Sonntag, 10. Januar 2016
– mehr Infos unter www.alpines-museum.de

Arbeitstour der AGUSSO im Karwendel



Foto: Jochen Simon

Am 20. und 21. Juni packen wir wieder gemeinsam an! Wir fahren mit BOB und Bus in die Eng und steigen zur Falkenhütte auf. Auf dem Fußweg von der Ladizalm zur Falkenhütte erneuern wir verrottete Wasserauskehren und füllen Schotter nach. Die Teilnahme ist kostenlos; die Sektion Oberland übernimmt zudem die Kosten für Fahrkarten, Übernachtung und eine Verpflegungspauschale. Wenn das Wetter es zulässt, gibt es bei der

Hütte auch ein Sonnwendfeuer. Buchungscode: OL-15-1703, weitere Informationen telefonisch unter 089/290 70 90.

»alpinwelt«-Extra zum neuen Kletterzentrum in München-Freimann

Am 17. April wurde das neue DAV Kletter- und Boulderzentrum München-Nord in Freimann eröffnet. Aus diesem Anlass haben wir ein »alpinwelt«-Extra über die neue Kletteranlage und den Klettersport in München gestaltet, das dieser »alpinwelt«-Ausgabe beiliegt.



Mit der Bahn in die Berge

„Glaub ich nicht!“ – Das ist die typische Reaktion, wenn man sagt, was eine Bahnfahrt von Ebersberg nach Garmisch-Partenkirchen inkl. Rückfahrt und S-Bahn für eine vierköpfige Familie kostet: Es sind gerade mal 23 €! Denn mit dem Regio-Ticket Werdenfels fährt ein Einzelreisender für 19 € stündlich von München nach Garmisch-Partenkirchen; jeder der max. 4 Mitfahrer zahlt 4 €, zusätzlich fahren bis zu 3 Kinder (6–14) sowie beliebig viele Kinder unter 6 kostenlos mit. Ein attraktives Angebot, das im Vergleich zum Auto massiv Geld spart!

Als wir Mitte 2014 das Projekt „Mit der Bahn in die Berge“ ins Leben riefen, standen für uns als Naturschutzverein aber nicht nur die günstige Anreise, sondern auch der positive Effekt für die Umwelt wie auch für die Anwohner im Mittelpunkt. Denn weniger Individualverkehr bedeutet für die Umwelt und die Bevölkerung vor Ort eine spürbare Entlastung. „Mit der Bahn in die Berge“ – unter diesem Titel ist es uns im September 2014 zusammen mit den Projektpartnern Deutsche Bahn, der Bayerischen Zugspitzbahn und Garmisch-Partenkirchen Tourismus gelungen, ein attraktives Paket für die umweltfreundliche Anreise mit der Bahn zum Wandern nach Garmisch-Partenkirchen zu schnüren. Dazu zählt ein Faltblatt, in dem in übersichtlicher und anschaulicher Form 14 attraktive Tourentipps im Wanderparadies Garmisch-Partenkirchen vorgestellt werden. Aufgeteilt in vier Schwierig-

keitsstufen findet der interessierte Bergwanderer dort nicht nur alles Wesentliche zu den Wanderungen selbst, sondern auch zur öffentlichen An- und Abreise sowie allerlei Informationen zum Kultur- und Landschaftsraum Werdenfeler Land. Damit möglichst viele Bergwanderer die preiswerte Reiseform ken-



nenlernen und die Angebote nutzen, sind zusammen mit den Projektpartnern von Mai bis September 2015 etliche Veranstaltungen und Aktionen zwischen Marienplatz und Zugspitzgipfel geplant. Lassen Sie sich überraschen! Unterstützen Sie uns und die Projektidee und testen Sie doch mal das attraktive Angebot der Deutschen Bahn! Die Natur und Ihr Geldbeutel werden es Ihnen danken! Näheres erfahren Sie unter www.DAVplus.de/wandexpress.

DAV und Bahn – Mitmachen und gewinnen!

Machen Sie mit bei unserem Gewinnspiel und gewinnen Sie eine von zehn Gruppenkarten für einen Ausflug nach Garmisch-Partenkirchen! Mit diesem Regio-Ticket Werdenfels können 5 Erwachsene sowie bis zu drei Kinder im Alter zwischen 6 und unter 15 Jahren und beliebig viele Kinder unter 6 Jahren fahren.

Wie viel kostet die Hin- und Rückfahrt aus dem gesamten S-Bahn-Netz der Stadt München nach Garmisch-Partenkirchen für eine ganze Familie (2 Erwachsene, bis zu drei Kinder unter 15 Jahre, beliebig viele Kinder unter 6)?

- A) 23 € B) 39 € C) 59 €

Geben Sie die Lösung unter www.DAVplus.de/wandexpress ein und gewinnen Sie mit etwas Glück! Einsendeschluss ist der 15. Juni 2015, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

† Georg Piller

„Samma wieder guad!“ Wie oft haben diesen Spruch die Freunde von Schorsch Piller gehört; nun ist diese Stimme für immer verstummt. Schorsch war eine Persönlichkeit, die durch seine fröhliche und hilfsbereite Art unvergessen bleiben wird. Ein kurzer Rückblick auf sein erfülltes Sektionsleben soll uns noch einmal mit ihm zusammenführen.



Geboren 1932, trat er als gelernter Skilehrer und Hochtourenführer 1969 in die Sektion München ein und war von 1975 bis 1978 Leiter der Skischule. Touren, Kurse, Arbeitsdienste auf Hütten, Abenteuerreisen nach Afrika, Südamerika, mit 65 Lenzen nach China auf den Mustagh Ata (7509 m) oder sonst wohin, der Schorsch machte alles und konnte alles. Fast jeder, der am Vereinsleben teilnahm, ist mit ihm irgendwann, irgendwo schon mal

beisammen gewesen. Die Schar seiner Anhänger und Mitgeher war so groß, dass viele Teilnehmerwünsche mangels freier Plätze abgewiesen werden mussten.

Wenn man sich an seine Skikurse erinnert, denkt man an sein großes Einfühlungsvermögen und sein hervorragendes Fahr-

können als absoluter „Bruchharschkönig“. Am Abend auf der Hütte ließ er sich nicht lange bitten, und nach Musik und lustigen, manchmal auch besinnlichen Erzählungen folgte die immer wieder gewünschte „Familie Schiefmaul“. Kinder hatten ihn einfach gern. Seine Kurse in Schnee und Fels für diesen „Kundenstamm“ waren Höhepunkte, an die sich die damals „Kleinen“ noch nach vielen Jahren mit Begeisterung erinnern. Gab es irgendwo ein

Arbeitsproblem, wurde der Schorsch gefragt, und meist erhielt man nicht einen langatmigen Rat, sondern eine schnelle Tat. Reisen mit ihm in alle Welt (und das zu Selbstkostenpreisen) wurden „unter der Hand“ gehandelt, und wer einmal dabei war und das Abenteuer liebte, ging wieder mit. Bei seinen Tourenführer- und Skilehrerkameraden war Schorsch nicht nur sehr beliebt, sondern auch ein Mann, auf den man hörte, dessen Stimme Gewicht hatte und von dem Junge mit bester Ausbildung noch was lernen konnten.

Die Sektion München kann ihm für seine Unterstützung und Hilfe, für sein großes ehrenamtliches Engagement nur ein herzliches „Vergelt's Gott“ sagen. Schorsch's Tatkraft und außergewöhnliche Bergkameradschaft werden uns fehlen. Wir werden ihn vermissen.

Günther Manstorfer

1. Vorsitzender der Sektion München



Einfacher, sicherer, trockener

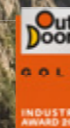
NASS?
SCHMUTZ & NÄSSE
BEEINTRÄCHTIGEN DIE
DAMPFDURCHLÄSSIGKEIT
UND LASSEN SCHWEIß
NICHT MEHR ENTWEICHEN!

TROCKEN?
EINE SAUBERE,
IMPRÄGNIERTE JACKE
KANN ATMEN UND BLEIBT
AUF DER INNENSEITE
ANGENEHM TROCKEN!

NIKWAX TECH WASH
HOCHWIRKSAME REINIGUNG:
REAKTIVIERT ATMUNGSAKTIVITÄT &
IMPRÄGNIERUNG - GANZ EINFACH
ZUHAUSE IN DER WASCHMASCHINE



NIKWAX TX.DIRECT
SICHERE, LEISTUNGSSTARKE
IMPRÄGNIERUNG ZUM EINWASCHEN:
FRISCHT DIE DWR AUF UND BEWAHRT
DABEI DIE ATMUNGSAKTIVITÄT



Nikwax Pflegemittel sind 100% Wasser basierend und nicht entzündlich. Nikwax ist der einzige Pflegemittelhersteller, der seit jeher PFC-frei produziert. Wir sind der Meinung, dass PFCs für die menschliche Gesundheit und unsere Umwelt ein großes Risiko darstellen.

KOSTENLOSE NIKWAX PROBEN
Wenn Sie bei unserem WebQuiz mitspielen
www.nikwax.de/alpinwelt

Zum hundertsten Geburtstag von Eugen Panzer

Es ist schon etwas Besonderes, wenn ein Mensch 100 Jahre alt wird – bei Männern kommt dies ja noch seltener vor als bei Frauen. Wenn nun ein verdientes Alpenvereinsmitglied diese stolze Jahreszahl erreicht, ist auf alle Fälle eine große Gratulation fällig. Und wenn dieser Mann noch dazu Ehrenmitglied der Sektion ist und zu seinem Geburtstag ein großes Fest in völliger geistiger Frische veranstaltet, dann muss darüber unbedingt berichtet werden. Obwohl die Sektion Oberland eine riesige Mitgliederzahl hat, gibt es in unserer Großsektion trotzdem nur sieben Ehrenmitglieder. Und Eugen Panzer ist nicht nur bei Weitem der Älteste, sondern auch das dienstälteste Ehrenmitglied. Lassen Sie mich einen kurzen geschichtlichen Ausflug ins Jahr 1932 machen: Paul von Hindenburg wird wieder zum deutschen Reichspräsidenten gewählt, Werner Heisenberg erhält den Nobelpreis für Physik, und die erste öffentliche Autobahn wird vom Kölner Oberbürgermeister Konrad Adenauer eröffnet. In diesem Jahr 1932 trat ein 17-jähriger Jungling in die Sektion Oberland ein, der uns bis heute die Treue hält. Er beschränkte seine Mitgliedschaft aber nicht nur aufs Bergsteigen, sondern nahm auch sehr aktiv am Sektionsgeschehen teil.

1958 – die Sektion zählte gerade 6.660 Mitglieder – wurde Eugen Panzer als 2. Schriftführer in den Sektionsausschuss gewählt. Acht Jahre übte er dieses Ehrenamt aus. Als im Januar 1967 kurzfristig ein Referent für die



Jubiläumshütte im Spitzinggebiet gesucht wurde, erklärte sich Eugen Panzer sofort bereit, das verantwortungsvolle Amt zu übernehmen. Hatte er schon beim Umbau aus einem ehemaligen Mulistall der Wehrmacht zu einer schmucken Hütte tatkräftig mitgeholfen, stand nun der Neubau eines neuen Bergsteigerheimes an. Volle 15 Jahre lenkte er als

Referent die Geschicke auf der Jubiläumshütte, bis sie 1982 an den Bayerischen Staat zurückgegeben werden musste. 1984 wurde ein neuer Ehrenrat gesucht, und was lag näher, als den eingeschworenen Oberländer Eugen Panzer dafür zu gewinnen. Im Jahr 1995 wurde Eugen aufgrund seiner langjährigen ehrenamtlichen Tätigkeit, seiner Erfahrung und auch seiner immer ausgeglicheneren Art von der Mitgliederversammlung zum Ehrenmitglied gewählt. 2012 – also vor knapp drei Jahren – haben wir uns alle sehr gefreut, dass er trotz seines hohen Alters von Niederbayern zu uns nach

München gekommen ist. Wir haben ihn damals für seine 75-jährige Mitgliedschaft geehrt, und er hat es sich nicht nehmen lassen, bei dieser Gelegenheit auch selbst wieder ein paar Worte an uns zu richten. Aber diese „Fakten“ sind gerade bei Eugen nicht das allein Entscheidende, deshalb möchte ich noch auf ein paar andere Aspekte eingehen. Eugen war im so genannten Ampertal-Kreis, der aus der katholischen Jugendbewegung hervorging. Zusammen mit einigen anderen Freunden, wie Ippisch, Geigenberger oder Obermaier, ist Eugen dann zur Sektion Oberland gekommen. Dieser Freundeskreis war für unsere Sektion ein sehr großer Gewinn, denn die Mitglieder waren Fachleute auf verschiedenen Gebieten und haben immer mitgeholfen, wenn Not am Mann war. Beruflich war Eugen Leiter der Abteilung Strom im Landesamt für Eich- und Vermessungswesen. Sein technischer Sachverstand und seine Hilfsbereitschaft kamen allen Hütten der Sektion Oberland sehr zugute. Nicht nur der schon erwähnten Jubiläumshütte, sondern etwa auch der Riesenhütte oder der Lamsenjochhütte. In meiner Arztpraxis habe ich in 20 Jahren bisher überhaupt noch keinen männlichen hundertjährigen Patienten gehabt. Das ist vom Medizinischen gesehen schon etwas Besonderes, noch viel beeindruckender ist allerdings die geistige Fitness, die sich Eugen erhalten hat. Auch an seinem Geburtstag hat er wieder eine Rede an seine über 100 Gäste gerichtet. Dafür bewundern wir ihn und hoffen alle insgeheim, dass wir selbst einmal so etwas erleben dürfen. Zum Abschluss noch ein paar persönliche Worte: Lieber Eugen, du hast dich jahrzehntelang sozial und ehrenamtlich für Andere engagiert, sei es für den Alpenverein, alte Kriegskameraden oder für die Pflege deiner eigenen Frau. Dein Leben war geprägt von Familie und Freundeskreis, von Kriegskameraden und Bergkameraden. Es war nicht immer leicht, aber du hast das Beste daraus gemacht. Du bist in deinem hohen Alter immer noch aktiv, bist dankbar für alles, was du erlebt hast, und kannst auf ein erfülltes und zufriedenes Leben zurückblicken – du bist ein Vorbild für uns alle! Lieber Eugen, wir bedanken uns bei dir für alles, was du uns gegeben hast, und wir wünschen dir weiterhin alles, alles Gute!

Dr. Walter Treibel,
1. Vorsitzender der Sektion Oberland



Thomas Gesell
Hüttenbetreuer der Sektion München



Unser Hüttenexperte Thomas Gesell

Vom Spitzingsattel auf die Schönfeldhütte – mein Tipp für eine gemütliche und kurzweilige Bergwanderung vor den Toren Münchens. Wer es etwas sportlicher mag, geht noch auf den Jägerkamp und genießt anschließend einen leckeren Kaiserschmarrn auf der Schönfeldhütte.



Gemütliche Einkehr über dem Spitzingsee
Lasst's euch bei uns gutgehen! Alle Infos zur Hütte unter www.schoenfeldhuette.de

TIPP: Starten Sie in die Wandersaison mit einem Besuch in einer unserer Servicestellen!



Wanderführer mit vielen Vorschlägen für schöne Touren z. B. in den Bayerischen Bergen



Kartenmaterial für die gesamten Alpen

... und natürlich persönliche Beratung!



Außerdem perfekt ausgearbeitete Tourenfallblätter und Hüttenrekking-Touren

Kompetente Beratung zu Wetter, Verhältnissen, Tourenmöglichkeiten in den Servicestellen

Viele nützliche Helfer für den perfekten Wanderspaß finden Sie auch in unserem DAV City-Shop

- Hüttenschlafsäcke ab 12,80 €
- Flachmann 14,95 €
- Hüttenschlappen ab 7,90 €
- Erste-Hilfe-Set 25,95 €
- Outdoor-Handtuch im Netzbeutel 9,90 €

Servicestelle am Hauptbahnhof *
Bayerstraße 21, 5. OG, Aufgang A
80335 München
Tel. 089/55 17 00-0
service@alpenverein-muenchen.de
DAVplus.de/hauptbahnhof

Servicestelle am Isartor im Globetrotter *
Isartorplatz 8-10, 80331 München
Tel. 089/29 07 09-0
service@dav-oberland.de
DAVplus.de/isartor

Servicestelle am Marienplatz im Sporthaus Schuster
Rosenstraße 1-5, 5. OG, 80331 München,
Tel. 089/55 17 00-500
servicemarienplatz@alpenverein-muenchen.de
DAVplus.de/marienplatz

Servicestelle Gilching im DAV Kletter- und Boulderzentrum Gilching
Frühlingstraße 18, 82205 Gilching
Tel. 089/55 17 00-680
service@alpenverein365.de
DAVplus.de/gilching

*Servicestelle mit DAV City-Shop

Im fernen Himalaya – auf den Spuren der Gebrüder Schlagintweit

Drei Münchner Brüder brechen Mitte des 19. Jahrhunderts zu einer Forschungs Expedition in den Himalaya auf. 150 Jahre später folgt der DAV Summit Club ihren Spuren. Ladakh, Nubra und Changtang – die versteckten Winkel im Dreiländereck zwischen Indien, Tibet und Pakistan.

Die Expedition der Brüder Hermann, Adolph und Robert Schlagintweit war ein gewagtes Unterfangen. 1854 brachen die drei zu ihrer vierjährigen Expedition nach Indien und Zentralasien auf. Bestens wissenschaftlich gerüstet und künstlerisch ausgebildet, erhoben sie nicht nur die offiziellen magnetischen Messdaten, sondern kartografierten, sammelten und illustrierten den weitgehend im Himalaya verlaufenden Expeditionsweg auf einzigartige Weise. Als Bergsteiger stellten sie so „nebenbei“ am Kamet im Garhwal Himal mit 6785 m einen über viele Jahrzehnte geltenden Höhenrekord auf.

„Auf den Spuren der Brüder Schlagintweit in Ladakh, Changtang und Nubra“ führt die Reise des DAV Summit Club, speziell zur Schlagintweit-Ausstellung im Alpen Museum auf der Praterinsel in München entwickelt, in den indischen Himalaya. Zu den Höhepunkten dieser abenteuerlichen Himalaya-Erkundung gehören in Ladakh die einsamen Seen Moriri und Pangong, das abgelegene Nubra-Tal, die Weiten der Changtang-Ebene und die Fahrt über den wilden Pass Zoji La nach Srinagar in Kaschmir.



Beide Termine werden von ausgewiesenen Kennern des Himalayas geleitet.

● Joachim Chwaszcza
(Termin 16.07.2015 – 02.08.2015)

● Dr. Kadi Fuchsberger
(Termin 03.09.2015 – 20.09.2015)

Preise ab € 2990,- inklusive Flüge ab/bis Frankfurt.

Mehr Informationen online direkt unter www.davsc.de/insch

Joachim Chwaszcza

Ausgezeichnet mit der Goldenen Palme 2015 als eine „besonders moderne Version der klassischen Studienreise“. Der seit über zwanzig Jahren von GEO SAISON vergebene Touristikpreis gilt als der „Oscar“ unter den Reisepreisen und wird nach strengen Qualitätsvorgaben und Innovationskriterien vergeben.



WildNight – A Mountain Equipment Microadventure

Bei Mountain Equipment steht der Juni 2015 ganz im Zeichen des Biwakierens. „WildNight“ heißt die große, internationale Sommerkampagne des Schlafsack-Spezialisten. Zusammen mit über 100 Sportfachhändlern in Deutschland, Österreich, Italien und der Schweiz ruft Mountain Equipment dazu auf, einfach mal draußen zu schlafen und sich sein eigenes sogenanntes *Microadventure* zu machen, denn das Abenteuer beginnt direkt vor der Haustür. Wer keinen passenden Schlafsack für eine Nacht unter freiem Himmel hat, kann sich bei einem teilnehmenden Händler kostenlos einen Kunstfaser-Schlafsack leihen.



Die Kampagne läuft im gesamten Juni 2015 parallel zur Einführung der neuen Kunstfaserschlafsack-Serie Aurora. Und wer im Juni ein Foto von seiner WildNight auf der „Mountain Equipment“-facebook-Seite postet, bekommt als Dankeschön ein T-Shirt. Die Bilder mit den meisten Likes werden zusätzlich am Ende des Monats mit einem neuen „Mountain Equipment“-Kunstfaser-Schlafsack belohnt. Also, worauf wartet ihr noch? Raus mit euch!

Mehr Informationen sowie alle teilnehmenden Händler und viele Tipps und Tricks rund ums Thema Biwakieren findet ihr unter www.mountain-equipment.de

BERGFührerBLICK

Die Kolumne des Verbands deutscher Berg- und Skiführer (VDBS)

Text: Michael Lentrodt



Das Klettern hat in Deutschland in den letzten 30 Jahren einen unglaublichen Siegeszug vollzogen. Nicht zuletzt ist dies auch dem Engagement des Alpenvereins und seiner Sektionen zu verdanken, die mit dem Bau von Kletterhallen zu einer deutlichen Verbesserung der Infrastruktur und Trainingsmöglichkeiten beitrugen.

Als ich Anfang der Achtzigerjahre mit dem Klettern in München anfang, gab es mit Ausnahme des Türstocks zu Hause nur eine Möglichkeit zu trainieren: den Klettergarten in Buchenhain. In meiner von Kopschütteln begleiteten, nostalgisch verklärten Erinnerung verbrachte eine eingeschworene Truppe Sommer wie Winter viel Zeit dort, um sich auf die großen Touren vorzubereiten. Image und Ziel des Kletterns haben sich zwischenzeitlich grundlegend geändert. Während man früher das Bouldern und Klettern in Klettergärten zu Trainingszwecken für die großen alpinen Unternehmungen absolvierte, sind sie heute eigenständige Spielarten des Klettersports. Eine zunehmende Zahl von Menschen betreibt den Klettersport ausschließlich in der Kletterhalle als Ausgleichssport.

Klettern ist für viele aber mehr als ein Sport, Klettern ist eine Leidenschaft. Warum ist das so? Die Art, wie man hier einen Sport mit Reisen verbinden kann, sucht sicher ihresgleichen. Die Faszination macht aber auch das aus, was genauso viele Menschen diesem Sport zutreibt wie von ihm fernhält: die latent lauernde Gefahr des Abstürzens. Beim Klettersport dringt man in Bereiche vor, in denen verantwortungsbewusstes Handeln, Präzision, Aufmerksamkeit, Risikoeinschätzung sowie eine sich daraus ableitende Konsequenz bis hin zum Verzicht



Foto: Patrick Jost

Klettern – vertikale Leidenschaft

gefordert sind. Dies sind in Zeiten von Vollkasko-Versicherungsmentalität und immer mehr abnehmendem verantwortungsvollen Handeln im Privat- und Berufsleben Eigenschaften, die zunehmend verlorengehen. Man kann sich durch Ausübung des Klettersportes also Eigenschaften erhalten oder aneignen, die weit darüber hinaus bedeutungsvoll sind.

Wird Klettern richtig ausgeführt, ist es keine gefährliche Sportart. Was ist aber „richtig“? Wer sich heute als fachkundiger Mensch in Kletterhallen umsieht, dem kann oft nur angst und bang werden. Unaufmerksame Sicherer, falsche Bedienung von Sicherungsgeräten und Kletterer, die in dicht nebeneinander liegenden Touren im Falle eines Sturzes den Kletterern in den benachbarten Touren schwerste Verletzungen zufügen würden, sind häufig zu beobachten. Es ist deshalb erstaunlich, wie wenig dann tatsächlich passiert. Das Entsetzen im Falle eines Unfalls ist dann groß, obwohl er

in Anbetracht der zuvor beschriebenen Sachverhalte nicht verwunderlich war. Es ist deshalb das gemeinsame Ziel des Alpenvereins und des Bergführerverbandes, hier Abhilfe durch gute Ausbildung zu schaffen. Sowohl der DAV als auch staatlich geprüfte Berg- und Skiführer bieten Kletterkurse an, in denen die wesentlichen Techniken für eine Risikominimierung vermittelt werden. Während der DAV Trainerausbildungen für den Vereinssport durchführt, bietet der VDBS eine Ausbildung zum kommerziellen Kletterlehrer für Interessierte an.

Während sich früher Kletterkurse im Wesentlichen auf das Vermitteln von Seil- und Sicherungstechniken beschränkten, ist heute zum Glück das Vermitteln von Klettertechniken auch ein Bestandteil der Ausbildung. Wir pflegen zu sagen: „Die Menschen kommen zu uns, um zu klettern und nicht um zu sichern.“ Dass das Sichern aber gelehrt und gelernt werden muss, ist selbstver-

ständlich. Es geht dabei aber nicht um das Sichern als Selbstzweck, sondern im Vordergrund steht immer die risikominimierte Ausführung des Klettersports. Ein großer Fortschritt ist sicher auch, dass heute die richtige Sturztechnik für Kletterer und Sicherer trainiert wird.

Klettern ist eine Leidenschaft, die durch gute Ausbildung und verantwortungsvolle Durchführung eins der schönsten Dinge der Welt sein kann. Dass in dem Wort Leidenschaft auch das Wort „Leid“ steckt, sollte jedoch immer in Erinnerung rufen, dass Nachlässigkeit mit brutalen Folgen bestraft wird.



Michael Lentrodt (49) ist seit 2012 Präsident des Verbands der Deutschen Berg- und Skiführer e. V. Neben seiner Bergführertätigkeit ist er seit vielen Jahren als Geschäftsführer in einem Wirtschaftsunternehmen tätig.